

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Ausschreibungen: Forschungspreis und Nachwuchsseminar

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der heutigen Ausgabe des Newsletters möchten wir Sie auf zwei Veranstaltungen aufmerksam machen, an denen das IdGL mit beteiligt ist. Beide zielen darauf, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Südosteuropaforschung auszuzeichnen.

Zum einen wird 2021 der „Forschungspreis deutsche Geschichte und Kultur in Südosteuropa“ wieder ausgeschrieben. Der Preis wird für herausragende Dissertationen, Habilitationen und Forschungsarbeiten vergeben, die die deutsche Geschichte und Kultur im multikulturellen Umfeld der Region thematisieren. Zum anderen findet am 23. September 2021 ein Nachwuchsseminar für Studierende und Doktoranden zu „Fragen der Typologisierung der Stadt im Donau-Karpaten-Raum im langen 18. Jahrhundert“ statt.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie Studierende, Doktorand*innen und Wissenschaftler*innen auf die beiden Ausschreibungen aufmerksam machen und ermuntern würden, sich zu bewerben.

Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung grüßen Sie
Prof. Dr. Reinhard Johler
Dr. habil. Mathias Beer

Forschungspreis deutsche Geschichte und Kultur in Südosteuropa

Die Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa (KGKDS), das Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde (IdGL) und das Zentrum zur Erforschung deutscher Geschichte und Kultur in Südosteuropa an der Universität Tübingen (ZDGS) vergeben den Forschungspreis deutsche Geschichte und Kultur in Südosteuropa für herausragende Dissertationen, Habilitationen und Forschungsarbeiten, die die deutsche Geschichte und Kultur im multikulturellen Umfeld der Region thematisieren.

Mit dem Preis wird einerseits die Aufmerksamkeit auf eine Region gelenkt, die sich durch eine große ethnische, religiöse, kulturelle und nationale Vielfalt auszeichnet. Dieser Raum wurde von Deutschen im Wechselspiel mit anderen Ethnien mitgestaltet und -geprägt. Andererseits sollen mit dem Preis insbesondere Nachwuchsforscher*innen jedweder nationalen, ethnischen, religiösen und sprachlichen Zugehörigkeit gefördert werden.

Die Ausschreibung richtet sich entsprechend dem multidisziplinären Forschungsansatz der Auslober an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler insbesondere aus den Bereichen Geschichte, Geographie, Volkskunde, Europäische Ethnologie, Soziologie, Literatur- und Medienwissenschaft, deren Arbeiten sich durch innovative Forschungsansätze und -methoden auszeichnen und zur Erweiterung des wissenschaftlichen Kenntnisstandes beitragen. Der Abschluss der Arbeit, für die keine bestimmte Sprache vorausgesetzt wird, darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen, auch darf sie noch nicht veröffentlicht sein.

Der „Forschungspreis deutsche Geschichte und Kultur in Südosteuropa“ wird als Druckkostenzuschuss für herausragende Dissertationen, Habilitationen oder Forschungsarbeiten sowie für die Übersetzung entsprechender Arbeiten gewährt, die in der Buchreihe der KGKDS erscheinen.

Der Preis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. Bewerben können sich Autor*innen selbst oder auf Vorschlag Dritter. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine international besetzte Jury, die die drei auslobenden Einrichtungen bestimmen.

Bewerbungen – ein PDF der Arbeit, zwei Gutachten von Hochschullehrer*innen, ein Lebenslauf und ein Publikationsverzeichnis – sind bis zum 30. September 2021 an folgende Adresse einzureichen:

Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa
Mohlstraße 18
D-72074 Tübingen

poststelle@idgl.bwl.de

Nachwuchsseminar für Studierende und Doktoranden

Fragen der Typologisierung der Stadt im Donau-Karpaten-Raum im langen 18. Jahrhundert

Im Bildungshaus Retzhof bei Leibnitz, Dorfstraße 17, 8435 Wagna (Steiermark, Österreich), 23.09.2021

Termin, Veranstalter und Zielgruppe

Das Seminar findet am Donnerstag, den 23.09.2021, von 09.00-16:00 Uhr statt. Es ist eine Kooperationsveranstaltung der KGKDS mit dem Bukowina-Institut, dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas und dem Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde. Geleitet wird das Seminar von Dr. Angela Ilić (München), Prof. Dr. Kurt Scharr (Innsbruck) und Prof. Dr. Harald Heppner (Graz). Es wendet sich an Studierende höherer Semester sowie Doktoranden aller Disziplinen, insbesondere aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Geographie, Literaturwissenschaft und Empirische Kulturwissenschaft. Die Teilnahme an der sich anschließenden Tagung der KGKDS „Die Stadt als Fenster zu neuen Zeiten: Gesellschaftlicher Wandel im langen 18. Jahrhundert im Donau-Karpaten-

Raum“ (23.-25.09.2021) wird vorausgesetzt.

Inhalt

In der Zeit zwischen dem späten 17. und frühen 19. Jahrhundert hat im Donau-Karpaten-Raum eine Reihe von Prozessen mit z. T. großer Nachhaltigkeit ihren Ausgang genommen (Integration in der Habsburgermonarchie, Zentralisierung, Säkularisierung, Industrialisierung usw.), von denen die Städte früher und stärker als der ländliche Raum erfasst wurden. Davon ausgehend fragt das Seminar nach den Faktoren, die den Wandel eingeleitet haben, den Indikatoren, anhand derer sich Veränderungen in den betreffenden Städten ablesen lassen, und nach der Rolle, die den deutschsprachigen Bevölkerungsgruppen dabei zukam.

Die Teilnehmer*innen am Seminar erhalten im Vorhinein Literatur und Quellen zu jeweils einer Stadt mitsamt einer Checkliste übermittelt, mittels derer sie eine Seminararbeit zum Thema erstellen. Im Seminar am 23.09. werden die einzelnen Analysen vorgestellt und kritisch debattiert (Vormittag), ehe die Ergebnisse zu einer gemeinsamen Präsentation (Nachmittag) zusammengefügt werden. Diese wird im Rahmen der Tagung präsentiert. Darüber hinaus will das Seminar dazu beitragen, den Kontakt und den Austausch zwischen Studierenden und Doktoranden unterschiedlicher Herkunft, Sprachen und Universitäten zu vertiefen.

Teilnahmevoraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar mit maximal 12 Nachwuchswissenschaftler*innen ist eine erfolgreiche Bewerbung. Interessierte werden gebeten, sich bis zum 28. Mai 2021 um eine Teilnahme am Seminar mit folgenden Unterlagen ausschließlich in elektronischer Form zu bewerben:

- Motivationsschreiben (max. 2.500 Zeichen), in dem die Gründe für eine Teilnahme am Seminar erläutert werden und welche Voraussetzung der/die Bewerber*in mitbringt
- tabellarischer Lebenslauf mit vollständiger Anschrift, Email- und Postadresse.

Die Veranstalter übernehmen die Fahrtkosten (die Buchung der kostengünstigsten Variante wird erwartet!) der Teilnehmer*innen sowie die Kosten für die Unterkunft und für die Verpflegung vor Ort von Donnerstag, 23.09. bis zum 26.09. Ein Unkostenbeitrag von 50€ wird mit den Reisekosten verrechnet.

Die Bewerbung ist an den Vorsitzenden der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa, Dr. habil. Mathias Beer, Mohlstraße 18, 72074 Tübingen, poststelle@idgl.bwl.de zu schicken. Hier erhalten Sie bei Bedarf auch weitere Informationen. Die ausgewählten Teilnehmer*innen werden bis zum 11.06.2021 benachrichtigt und erhalten anschließend von den Leitern weitere Informationen und Unterlagen für die Vorbereitung auf das Seminar.

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon
poststelle@idgl.bwl.de
www.idglbw.de

Impressum:
Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Mohlstraße 18
72074 Tübingen
Newsletter abbestellen